

Frankreich an der Universität Bonn

Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester

2024

Über Uns

Am Centre Ernst Robert Curtius (CERC) forschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Bonn zum Schwerpunkt „Europäische Kulturen aus deutscher und französischer Perspektive“. Gleichzeitig ist das CERC eine Plattform für Frankreich- und Frankophonieprojekte aller Fakultäten und ein Veranstaltungsforum für den deutsch-französischen und europäischen Dialog zu wissenschaftlichen, kulturellen und aktuellen politischen Themen. Die Arbeiten knüpfen an den einflussreichen Literaturkritiker, Philologen und Kulturwissenschaftler Ernst Robert Curtius an, der von 1929 bis 1951 als Hochschullehrer die Abteilung Romanistik an der Universität Bonn prägte. Die Mitglieder des CERC organisieren regelmäßig Lehrveranstaltungen mit Frankreichbezug und kooperieren mit weiteren Partnern bei der Organisation der Ringvorlesung Frankreich. Das Angebot des Zentrums richtet sich an Studierende, Lehrende und Forschende.

Seit 2021 werden jedes Semester Lehrangebote in einem Vorlesungs- und Veranstaltungsverzeichnis „Frankreich an der Universität Bonn“ zusammengefasst, um auch über das CERC im engeren Sinne hinaus die Frankreichkompetenz der Universität sichtbar zu machen. Die Veranstaltungen sind nach Instituten bzw. Institutionen geordnet. Wir würden uns sehr freuen, mit diesem Verzeichnis auch im Sommersemester 2024 erneut allen Frankreich-Interessierten den Zugang zum vielfältigen Angebot der verschiedenen Disziplinen zu erleichtern. Wenn Sie weitere Informationen zum CERC erhalten möchten oder uns Ihre Anregungen mitteilen möchten, freuen wir uns über Nachrichten an cerc@uni-bonn.de.

CERC
Centre Ernst Robert Curtius
Konrad-Zuse-Platz 1-3
53227 Bonn

Büro Innenstadt:
Abteilung Romanistik, Raum 3.011
Rabinstr. 8, 53111 Bonn

Sekretariat: +49 228 736702
Direkt: +49 (0)228 737420
E-Mail: cerc@uni-bonn.de

INHALT

<u>PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT</u>	<u>4</u>
ROMANISTIK – FRANZÖSISTIK	4
INSTITUT FÜR GESCHICHTSWISSENSCHAFT	17
POLITISCHE WISSENSCHAFT UND SOZIOLOGIE	21
<u>RECHTS- UND STAATSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT</u>	<u>27</u>
<u>INSTITUT FRANÇAIS</u>	<u>28</u>
<u>SPRACHLERNZENTRUM (SLZ)</u>	<u>29</u>

Philosophische Fakultät

Romanistik – Französisch

*Französisch für Romanist*innen A1*

Veranstaltungsnummer

507020301

Lehrperson

Dr. Paloma Cornejo

Gruppe A:

Termin

Mi, 08:30 (c.t.) – 10; IFB – Raum 4, Institut
français Bonn, Adenauerallee 35

Fr, 12 (s.t.) – 14; IFB – Raum 4, Institut
français Bonn, Adenauerallee 35

*Französisch für Romanist*innen A2*

Veranstaltungsnummer

507020401

Lehrperson

Véronique Barth-Lemoine

Gruppe A:

Termin

Mo, 08:30 (s.t.) – 10; Rabinstr. 8,
Seminarraum 11

Do, 08:30 (s.t.) – 10; HG - Hörsaal III

Sprachpraxis Französisch B1

Veranstaltungsnummer

507020205

Gruppe A:

Lehrperson

Dr. Elisabeth Weis

Termin

Mo, 12 (c.t.) – 14; HG - Hörsaal XIV

Mi, 8.30 (s.t.) – 10; HG - Hörsaal VI

Gruppe B:

Lehrperson

Véronique Barth-Lemoine

Termin

Mi, 10 (c.t.) – 12; HG - Hörsaal VI

Do, 10 (c.t.) – 12; HG - Hörsaal XI

Sprachpraxis Französisch B2

Veranstaltungsnummer

507020105

Gruppe A:

Lehrperson

Dr. Elisabeth Weis

Termin

Mo, 10 (c.t.) bis 12, HG - Hörsaal V

Di, 08:30 (s.t.) bis 10, HG - Hörsaal XIV

Gruppe B:
Lehrperson

Véronique Barth-Lemoine/ Dr. Paloma
Cornejo

Termin

Mi, 08:30 (s.t.) bis 10, HG - Hörsaal V
Fr, 08:30 (s.t.) bis 10, IFB – Raum 3, Institut
français Bonn, Adenauerallee 35

Gruppe C:
Lehrperson

Dr. Elisabeth Weis/ Dr. Valérie Lemonnier-
Mönig

Termin

Mi, 14 (s.t.) bis 15:30, Rabinstr. 8, 03-039
Do, 12:30 (s.t.) bis 14, HG - Hörsaal V

Sprachpraxis Französisch C1: Deutsch-französische Übersetzung

Veranstaltungsnummer

507022201

Lehrperson

Véronique Barth-Lemoine

Gruppe A:

Termin

Di, 08:30 (s.t.) bis 10, Rabinstr. 8,
Seminarraum 11

Gruppe B:

Termin

Di, 10 (c.t.) bis 12, Rabinstr. 8, Seminarraum
11

L'objectif de ce cours est de permettre aux étudiants d'améliorer leurs compétences linguistiques par l'exercice de la traduction. A travers différents types de textes (littéraires, journalistiques, critiques...), les étudiants seront amenés à mettre en pratique un vocabulaire de base s'étendant à environ 5000 mots tout en appliquant les connaissances grammaticales acquises dans le module Sprachpraxis Französisch 1 : Grammatik. L'accent sera mis sur les spécificités du français courant, les particularités culturelles et les rapports intertextuels ainsi que sur l'identification des interférences. Nous nous attacherons également à travailler sur les techniques de traduction et sur les outils qui peuvent la faciliter (usage du dictionnaire).

Sprachpraxis Französisch C1: Textproduktion/ Essay

Veranstaltungsnummer

507022202

Lehrperson

Dr. Paloma Cornejo

Gruppe A:

Termin

Di, 14 (c.t.) bis 15:30, IFB - Raum 4, Institut
français Bonn, Adenauerallee 35

Gruppe B:

Termin Mi, 12 (s.t.) bis 14, IFB - Raum 4, Institut
français Bonn, Adenauerallee 35

Sprachpraxis Französisch C2: Deutsch-französische Übersetzung

Veranstaltungsnummer 507026201

Gruppe A:
Lehrperson
Termin

Véronique Barth-Lemoine
Mo, 10 (c.t.) – 12, Rabinstr. 8, Seminarraum
11

Gruppe B:
Lehrperson
Termin

Dr. Paloma Cornejo
Fr, 10 (c.t.) – 12, IFB - Raum 4, Institut
français Bonn, Adenauerallee 35

Sprachpraxis Französisch C2: Essay

Veranstaltungsnummer 507026205
Lehrperson Dr. Paloma Cornejo

Gruppe A:
Termin

Di, 08:30 (c.t.) bis 10, IFB - Raum 4, Institut
français Bonn, Adenauerallee 35

Gruppe B:
Termin

Di, 12 (c.t.) bis 14, IFB - Raum 3, Institut
français Bonn, Adenauerallee 35

Le cours d'Essay vise à parfaire la production écrite des étudiants. Il s'agira à partir de textes littéraires, de thèmes culturels ou de sujets généraux de:

- *pratiquer l'écriture argumentative.*
- améliorer la capacité à organiser ses idées dans un développement construit, argumenté et illustré.
- perfectionner les compétences linguistiques et stylistiques.

Sprachmittlung und Übersetzung (Französisch)

Veranstaltungsnummer 507000900
Sprache Deutsch
Lehrperson Dr. Elisabeth Weis
Termin Mi, 16 (s.t.) bis 17:30
Raum Rabinstr. 8, 03-039

Romanische Literaturwissenschaft und Lektüre

Veranstaltungsnummer	5070273010
Lehrperson	Ann-Kristin Fenske
Termin 21.06.2024	Fr, 9 (c.t.) bis 14; Rabinstr. 8, 03-056
Termin 22.06.2024	Sa, 9 (c.t.) bis 14; Rabinstr. 8, 03-056

Französische Literatur vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart

Übung	
Veranstaltungsnummer	507023401
Lehrpersonen	Leonhard Rasch, Verena Schlemmer
Gruppe A:	
Termin	Do, 16 (c.t.) bis 18; HG – Hörsaal III
Gruppe B:	
Termin	Di, 08:30 (c.t.) bis 10, HG – Hörsaal IV

Erste Sitzung der Donnerstagsgruppe am 20.4.2023.

Die Veranstaltung versteht sich als Einführung in die Geschichte der französischen Literatur von der Romantik bis zur Gegenwart (Epochen und Strömungen, Autorinnen und Autoren, Werke und Gattungen). Daneben liegt der Fokus auf der gemeinsamen Interpretation exemplarischer Textauszüge. Von den Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmern wird die Lektüre und Bearbeitung der Primär- und Sekundärliteratur erwartet, die auf Ecampus zur Verfügung gestellt wird.

Sapphisches Schreiben - weibliche Homoerotik in der französischen Literatur von der Renaissance bis in die Gegenwart

Vorlesung/ Übung	
Veranstaltungsnummer	507026604
Lehrperson	PD Dr. Sara Izzo
Termin	Di, 14 (c.t.) bis 16; HG – Hörsaal VI

Paris in der französischen Literatur der Moderne (19-21-Jh.)

Vorlesung/ Übung	
Veranstaltungsnummer	507026605
Lehrperson	Prof. Dr. Michael Bernsen
Termin	Do, 14 (c.t.) bis 16; HG – Hörsaal II

Die Geschichte der Globalisierung beginnt mit der Entdeckung Lateinamerikas im 15. Jahrhundert. Seit dieser Zeit setzt sich auch die französische Literatur mit dem Phänomen der Entdeckung fremder Welten auseinander. Einen besonderen Schub erhält die Globalisierung durch die systematische Kolonialisierung im 19. Jahrhundert, bei der Frankreich eine entscheidende Rolle als world wide player einnimmt. In der gegenwärtigen Phase der Globalisierung ist der Status der französischen Literatur prekär und wird in Frankreich vehement diskutiert.

Die Vorlesung setzt sich mit den entscheidenden Phasen der Globalisierung auseinander. Gemäß der Studienordnung, die im jeweiligen Sommersemester die Konzentration auf die Zeit vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart vorsieht, stehen ausgewählte Texte der Moderne im Mittelpunkt. Autoren wie René de Chateaubriand, Gérard de Nerval, Gustave Flaubert, die im 19. Jahrhundert ausgedehnte Orientreisen unternommen haben, werden behandelt ebenso wie Schriftsteller, die sich im 20. und 21. Jahrhundert mit Fragen der Globalität und der Frankophonie befassen. Die Vorlesung beginnt in der zweiten Semesterwoche.

Le monde est fait pour aboutir à un beau livre – Die Lyrik Stéphane Mallarmés

Seminar

Veranstaltungsnummer

507023310

Lehrperson

Verena Schlemmer

Termin

Di, 16 (c.t.) bis 18; Rabinstr. 8, Raum 11

„Für Barthes beinhaltet die Vision vom Leser, der auf seiner unsicheren Suche nach Bedeutung selbst zu einer Art neuem Autor des Textes wird, über dessen ‚Sinn‘ allein seine subjektive unverbindliche Lektüre entscheidet, keinen negativen Beigeschmack, keine Trauer um den Verlust der Interpretationsgewissheit. Ganz im Gegenteil: Leserin und Leser können den Text spielerisch erkunden, eine Freiheit, die Barthes als geradezu körperlich lustvolles Erlebnis beschreibt.“ Durch eine gemeinsame Lektüre von Roland Barthes’ *Le plaisir du texte* sollen zentrale Aspekte dieses „lustvollen“ Lektüreverständnisses herausgearbeitet und anhand ihrer theoretischen Implikationen kontextualisiert werden.

Zur Mitarbeit im Seminar ist der folgende Kommentar anzuschaffen:

Roland Barthes: *Die Lust am Text*. Kommentar von Ottmar Ette, Berlin 2010.

Alle weiteren Texte werden digital zur Verfügung gestellt.

Französische Lyrik des 19. Jahrhunderts

Seminar

Veranstaltungsnummer

507023402

Lehrperson

Julia Gaa

Termin

Mo, 12 (c.t.) bis 14; Rabinstr. 8, 03-039

Studentische Tagung am 08.07.2024

Mo, 14 (c.t.) bis 18; Rabinstr. 8, 03-039

Das Seminar widmet sich den verschiedenen Epochen und Strömungen der französischen Lyrik des 19. Jahrhunderts. Es werden kanonisierte Gedichte von Alphonse de Lamartine und Charles Baudelaire, aber auch weniger bekannte Werke von Dichter*innen wie Louise Ackermann, Tristan Corbière und Marie Krysinska gemeinsam analysiert und in ihren jeweiligen künstlerisch-literarischen Kontext eingeordnet.

Da wir uns unter anderem mit der Romantik beschäftigen werden, ist für den 06.05. eine ganztägige Exkursion in das Deutsche Romantik-Museum in Frankfurt am Main geplant.

Das Seminar ist auf forschendes Lernen ausgerichtet, sodass die Studierenden bereits während des Semesters die verschiedenen Schritte des wissenschaftlichen Arbeitens einüben. Die Ergebnisse ihrer individuellen Forschungsprojekte präsentieren die Studierenden gegen Ende des Semesters (08.07.) in einem Vortrag oder auf der Grundlage einer zuvor eingereichten schriftlichen Arbeit bei einer kursinternen studentischen Tagung.

Das Seminar beginnt am 15. April 2024.

Der Erzähler Albert Camus

Seminar	
Veranstaltungsnummer	507027003
Lehrperson	Prof. Dr. Michael Bernsen
Termin	Di, 10 (c.t.) bis 12; Rabinstr. 8, Raum 12

Honoré de Balzac und Gustave Flaubert sind die beiden bedeutendsten Romanciers der französischen Literatur des 19. Jahrhunderts. Gehört Balzac noch der Epoche der Romantik an und entwickelt eine Schreibweise des Realismus, die sich mit den Vorstellungen der zeitgleichen Romanik auseinandersetzt, so steht Gustave Flaubert für die sogenannte «klassische Moderne», die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts beginnt. Diese Epoche, die von Figuren wie Charles Baudelaire, Arthur Rimbaud in der Lyrik und eben Flaubert auf dem Gebiet des Romans beherrscht wird, liefert literarische und allgemein-kulturelle Anschauungsmuster, die bis weit ins 20. Jahrhundert hinein als relevant angesehen werden.

Im Seminar sollen in gemeinsamer Textarbeit die Schreibweisen der beiden Autoren, die in den Literaturgeschichten beide dem Realismus zugeordnet werden, kontrastiv voneinander abgegrenzt werden. Berücksichtigt werden neuere Forschungsergebnisse. Die Teilnehmer werden gebeten, sich rechtzeitig vor Beginn des Seminars eine Taschenbuchausgabe der beiden Texte zu besorgen, und die beiden Romane ebenfalls vor Beginn des Semesters zu lesen. Eine Liste mit den Themen der einzelnen Sitzungen samt Bibliographie steht auf e-campus zur Verfügung. Das Seminar beginnt in der zweiten Semesterwoche.

Das französische Chanson

Seminar	
Veranstaltungsnummer	507027006
Lehrperson	Prof. Dr. Michael Bernsen
Termin	Do, 10 (c.t.) bis 12; HG – Hörsaal XIII

Das Seminar wird das moderne französische Chanson behandeln, welches in der Hochphase des Existentialismus zur Zeit der Kriegs- und Nachkriegsjahre in den Cabarets des Pariser Viertels Saint-Germain-des-Prés seine ersten Höhepunkte gefeiert hat. Bis heute hat sich das Chanson seine Sonderstellung insbesondere gegenüber britischen und amerikanischen Musikrichtungen bewahrt. Dies zeigt sich nicht nur daran, dass mit Zaz oder Zaho de Sagazan jüngere Musikerinnen immer noch Chansons komponieren. Es zeigt sich auch, dass zahlreiche französische Vertreter jüngerer Musikstile wie der aus dem Maghreb stammenden Rai-Musik (z.B. Rachid Taha oder Cheb Chaled) und der ursprünglich amerikanischen Rap-, bzw. Hip-Hop-Musik (z.B. NTM oder Grand Corps Malade) sich in ihren Stücken mit dem Chanson auseinandersetzen. Die Gründe für diese herausragende Stellung des Chansons dürften nicht nur in der gesellschaftskritischen Grundhaltung und der oftmals politischen Thematik zu suchen sein, sondern auch in der literarischen Qualität der Texte und der Verbindung zu Schulen wie dem Surrealismus oder dem Existentialismus. Im Seminar sollen in gemeinsamer Arbeit an einzelnen herausragenden Beispielen Formen und Themen des französischen Chansons erarbeitet werden. Die Gattung des Musikvideos ist bei der Verbreitung der Chansons in den letzten Jahrzehnten wichtig, so dass sie ebenfalls einbezogen werden soll.

Eine Themenliste des Seminars sowie ein Reader mit den erforderlichen Texten wird vor Beginn des Seminars auf e-campus eingestellt. Eine Bibliographie wird dort ebenfalls zu finden sein. Beginn der Veranstaltung: 18.4.2024.

Sprechende Bilder dokumentieren - Comic-Reportagen im französisch-italienischen Vergleich

Seminar	
Veranstaltungsnummer	507023807
Lehrperson	PD Dr. Sara Izzo
Termin	Mi, 10 (c.t.) bis 12; Rabinstr. 8, Raum 12

Romantische Männlichkeit

Seminar	
Veranstaltungsnummer	507027406
Lehrperson	Prof. Dr. Karin Peters
Termin	Di, 12 (c.t.) bis 14; HG – Hörsaal III

Im Grenzbereich von Literatur und Journalismus entwickelt sich in Frankreich seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart eine spezifische Form des Reportagestils, der zwar auf eine journalistische Informations- und Faktenvermittlung abzielt, dazu aber literarische Mittel verwendet. Dieser ‚literarische Journalismus‘ oder auch Erzähljournalismus stellt eine alternative Methode der Berichterstattung dar, die sich in immer neuen medialen

Konstellationen im 20. Jahrhundert weiterentwickelt und eine teils medienkritische Funktion einnimmt.

Im Zentrum dieses Seminars steht die Untersuchung der journalistischen Werke von Reporterinnen, die sich in einem lange Zeit männlich dominierten Arbeitsfeld eine Stimme erkämpfen. Von Colette über Maryse Choisy bis hin zu Florence Aubenas oder Aurélie Champagne in der Gegenwart sollen die Werke unterschiedlicher Persönlichkeiten im jeweiligen gesellschaftlichen Kontext untersucht werden. Das Konzept weiblicher Autorschaft soll uns dabei durch die Diskussionen leiten, so dass ein Fokus auf der Frage nach spezifischen Arbeitsbedingungen von Reporterinnen (im Unterschied zu deren männlichen Kollegen) und der damit einhergehenden Wahl genderspezifischer Themen und Ästhetiken liegt.

Dieser Kurs beginnt in der zweiten Semesterwoche.

Tutorium zum (literatur-)wissenschaftlichen Arbeiten (Frz./ It./Span.)

Veranstaltungsnummer	507029964
Lehrperson	Yannick Ossa
Termin	Mo, 10 (c.t.) bis 12; HG – Hörsaal IV Vierzehntäglich

Diachrone Sprachwissenschaft (Frz.)

Übung	
Veranstaltungsnummer	507022105
Lehrperson	Clarissa Rodrigues Strobl
Termin	Mi, 14 (c.t.) bis 16; HG – Hörsaal XIII

Die Veranstaltung soll in die diachrone Betrachtung des Französischen einführen. Dazu werden einerseits die wichtigsten Grundbegriffe der historischen Sprachwissenschaft vermittelt, andererseits wird eine Heranführung an die Lektüre und philologische Analyse von Texten älterer Sprachstufen geboten. Daneben wird ein Überblick über die externe Geschichte des Französischen gegeben. Die regelmäßige und aktive Teilnahme soll es den Studierenden damit ermöglichen, Texte systematisch zu untersuchen und in ihrem historischen Kontext zu situieren.

Romanische Sprachgeschichte

Vorlesung/ Übung	
Veranstaltungsnummer	507026102
Lehrperson	Prof. Dr. Anke Grutschus
Termin	Do, 10 (c.t.) bis 12; HG – Hörsaal VII

Romanische Sprachgeschichte und Übersetzung (Frz./It.)

Vorlesung/ Übung

Veranstaltungsnummer 507027101
Lehrperson Prof. Dr. Daniela Pirazzini
Termin Fr, 10 (c.t.) bis 12; HG – Hörsaal III

Theorien und Methoden der romanischen Sprachwissenschaft

Vorlesung
Veranstaltungsnummer 507022101

Sprache: Deutsch

Gruppe A:
Lehrperson Prof. Dr. Daniela Pirazzini
Mi, 10 (c.t.) bis 12; HG - Hörsaal X

Gruppe B:
Lehrperson Prof. Dr. Anke Grutschus
Mi, 12 (c.t.) bis 14; HG - Hörsaal X

Tutorien zu Theorien und Methoden

Veranstaltungsnummer 507029961
Gruppe A:
Termin Fr, 12 (c.t.) bis 14; HG – Hörsaal VI

Das Tutorium zur Vorlesung Theorien und Methoden der romanischen Sprachwissenschaft (Prof. Dr. D. Pirazzini) versteht sich als begleitende und einübende Veranstaltung, die die einzelnen, im historischen Verlauf entwickelten Theorien und Methoden parallel zur Vorlesung vertiefend wiederholt und an romanischsprachigen Beispielen exemplifiziert. Die ständige Repetition der Inhalte anhand von möglichen Klausurfragen sowie das Durchführen einer Probeklausur runden das Angebot der Veranstaltung ab. Während der Sitzungen sind die Studierenden fortwährend dazu eingeladen, ihre Fragen zu stellen und im Plenum zu diskutieren.

Sämtliche Arbeitsmaterialien (Präsentationen, Handouts, ergänzende Literatur usw.) werden den Teilnehmern sukzessiv auf eCampus zur Verfügung gestellt. Ab dem 19. April 2024.

Veranstaltungsnummer 507029962
Gruppe B:
Termin Do, 16 (c.t.) bis 18; Rabinstr. 8, Raum 2

Grundbegriffe und Propädeutik/Synchrone Sprachwissenschaft (Frz.)

Übung
Veranstaltungsnummer 507022106

Gruppe A:
Lehrperson
Termin

Dr. Désirée Cremer
Mo, 10 (s.t.) bis 12; HG – Hörsaal III

Gruppe B:
Lehrperson
Termin

Clara Stumm
Fr, 10 (c.t.) bis 12; HG – Hörsaal XIII

Die Veranstaltung vermittelt einen ersten umfassenden Überblick über Probleme und Methoden der französischen bzw. romanistischen Sprachwissenschaft. Die Studierenden sollen mit den wichtigsten Terminologien vertraut gemacht werden und grundlegende Kenntnisse in den Bereichen Phonetik/Phonologie, Morphologie, Lexikologie, Lexikographie, Semantik, Syntax, Textwissenschaft und Pragmatik erwerben.

Die gemeinsame Arbeit an multimedialen Texten, Grammatiken und Lexika soll bei den Teilnehmern und Teilnehmerinnen die Fähigkeit zu einer wissenschaftlichen Herangehensweise an Sprache schulen.

Horst Geckeler / Wolf Dietrich (52012), Einführung in die französische Sprachwissenschaft. Ein Lehr- und Arbeitsbuch, Berlin.

Pöckl, Wolfgang/Rainer, Franz/Pöll, Bernhard (42007), Einführung in die romanische Sprachwissenschaft, Tübingen.

Sokol, Monika (22007), Französische Sprachwissenschaft. Eine Einführung mit thematischem Reader, Tübingen.

Stein, Achim (32010): Einführung in die französische Sprachwissenschaft, Stuttgart.

Sprache und Ökologie (Frz./Ital.)

Seminar

Veranstaltungsnummer

507024307

Lehrperson

Prof. Dr. Daniela Pirazzini

Termin

Mo, 16 (c.t.) bis 18; Rabinstr. 8, Raum 11

Die Veranstaltung beginnt erst in der dritten Semesterwoche (17.04.2023).

Le français d'aujourd'hui: variétés régionales et mondialisation

Seminar

Veranstaltungsnummer

507024502

Lehrperson

Dr. Verena Weiland

Termin

Mo, 08:30 (s.t.) bis 10; Rabinstr. 8, Raum 11

Angestrebt wird, in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, ein möglichst hoher Anteil des Spanischen am Unterrichtsgespräch. Die Referate (Dauer: max. 10-15min.) sollen in der Zielsprache gehalten werden.

Der Semesterplan wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Anregungen von Seiten der Teilnehmenden werden gerne berücksichtigt.

Aguilar, Rafael (Hg.): Historia de la lengua española, Barcelona: Ariel, 973-1009.

Lipski, John (1996): El Español de América. Madrid: Ed. Cátedra.

Linguistique contrastive: allemand - français

Seminar	
Veranstaltungsnummer	507026703
Lehrperson	Dr. Désirée Cremer
Termin	Mi, 08:30 (s.t.) bis 10; Rabinstr. 8, Raum 11

Sprachanalyse im technologischen Wandel: Eine Einführung in die Computerlinguistik (Frz./Ital./Span.)

Seminar	
Veranstaltungsnummer	507024503
Lehrperson	Iris Ferrazzo
Termin	Fr, 12 (c.t.) bis 14; Rabinstr. 8, Raum 11

Tutorium zum (sprach-)wissenschaftlichen Arbeiten (Frz./Ital./Sp.)

Tutorium	
Veranstaltungsnummer	507029982
Lehrperson	N.N.
Termin	nach Absprache

Das Tutorium zu den italienischen, französischen und spanischen Vertiefungsmodulen der romanischen Linguistik versteht sich als begleitende Veranstaltung, die eine Einführung in die Methodiken des sprachwissenschaftlichen Arbeitens bieten soll. Dazu gehören Themen wie Referatsvorbereitung, Gliederung einer Hausarbeit, Umgang mit Zitaten und Literaturangaben sowie Tipps zur computergestützten Formatierung von Studien- und Prüfungsleistungen. Materialien wie Powerpointpräsentationen, Bibliographien etc., die den Teilnehmern sukzessiv auf eCampus zur Verfügung gestellt werden, runden das Angebot der Veranstaltung ab. Während der Sitzungen sind die Studierenden fortwährend dazu eingeladen, ihre Fragen zu stellen und im Plenum zu diskutieren. Auch für individuelle Fragestellungen soll die Veranstaltung einen Raum bieten. Keine Basis-Anmeldung notwendig.

Termine: 19.04., 03.05., 17.05., 07.06., 21.06., 05.07

Kulturstudien / Études interculturelles

Veranstaltungsnummer	507022907
Sprache	Französisch
Lehrperson	Dr. Elisabeth Weis
Termin	Di, 14 (s.t.) bis 15:30, HG – Hörsaal IV

Le cours se propose essentiellement de fournir une vue d'ensemble des relations franco-allemandes depuis Charlemagne jusqu'à aujourd'hui. Nous aborderons également les sujets suivants : Mai 68, Paris et son histoire, des mythes nationaux dans le contexte franco-allemand ainsi que les symboles nationaux des deux pays. Le cours est donné en langue française.

Ringvorlesung Frankreich: Körper und Performanz

Veranstaltungsnummer	507022901
Sprache	Deutsch/ Französisch
Lehrpersonen	Prof. Dr. Claudia Jacobi, Dr. Matthieu Osmont
Termin	Mo, 18 (s.t.) bis 19:30
Raum	Institut francais Bonn/ Saal, Untergeschoss

Einführung in die Civilisation française

Veranstaltungsnummer	507022904
Lehrperson	Dr. Valérie Lemonnier-Mönig
Gruppe A: Termin	Mi, 08:30 (c.t.) bis 10; HG - Hörsaal II
Gruppe B: Termin	Mi, 10 (c.t.) bis 12; HG - Hörsaal II

Didaktik und Methodik (Französisch)

Seminar	
Veranstaltungsnummer	537010542
Lehrperson	Anne Brosius
Gruppe A: Termin	Do, 10 (c.t.) bis 12; Rabinstr. 8, Raum 12
Gruppe B: Termin	Do, 12 (c.t.) bis 14; Rabinstr. 8, Raum 12

Das Modul „Fachdidaktische Vertiefung“, besteht aus dem Besuch des Plenums „Forschendes Lernen in der Fachdidaktik Romanistik“ sowie des Seminars zur „Didaktik und Methodik des (neo-)kommunikativen Fremdsprachenunterrichts“. Das Modul wird mit einem Modul-Portfolio (begründete Auswahl von eigenen Arbeiten aus „Didaktik und Methodik“, Projektskizze Studienprojekt aus „Forschendes Lernen“) über die beiden Veranstaltungen abgeschlossen. Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende des Faches Französisch im Master of Education und setzt eine regelmäßige und aktive Mitarbeit voraus.

Die Veranstaltung vertieft die Inhalte des Plenums und richtet diese konkret am Fach Französisch aus. Das oberste Lernziel ist die Vermittlung und Diskussion von grundlegenden Fragestellungen der französischen Fachdidaktik. Das Seminar wird in Teilen auf Französisch gehalten.

Wir beschäftigen uns u.a. mit den folgenden Inhalten:

Ziele und aktuelle Prinzipien des schulischen Fremdsprachenunterrichts, Auszüge aus dem fachspezifischem Kernlehrplan, Theorien/Modelle, Methoden sowie Praxisbeispiele zu den funktionalen kommunikativen Kompetenzen im Französischunterricht, insbesondere mit der Wortschatz- und Grammatikarbeit, Curriculumsorientierte, zielführende und adressatengerechte Planung und Erprobung von Unterricht, Landeskunde und interkulturelles Lernen im kommunikativen Fremdsprachenunterricht, Text- und Medienkompetenz /Sach- und Gebrauchstexte, Literatur) im Fremdsprachenunterricht, Entwicklung und Reflexion von Unterrichtsmaterial unter der Berücksichtigung von Theorien, Zielen, Verfahren der interkulturellen und neo-kommunikativen Fremdsprachendidaktik.

Konversationskurs Französisch (Arbeitsgemeinschaft)

Lehrperson

Dr. Désirée Cremer

Termin

Do., 16 (c.t.) bis 18, Rabinstr. 8, 03-040

Institut für Geschichtswissenschaft

Einführung in die neuzeitliche Geschichte

Vorlesung
Veranstaltungsnummer 504003031
Lehrperson Prof. Dr. Friedrich Kießling, Jonas Bechtold

Termine
Gruppe A: Di, 14 (c.t.) bis 16, HG – Hörsaal VIII
Gruppe B: Di, 16 (c.t.) bis 18; HG – Hörsaal VIII

Die Orientierungsveranstaltung strebt an, Grundwissen und erste Überblickskenntnisse zur Geschichte der Neuzeit zu vermitteln. Zugleich soll eine Einführung in Fragestellungen der Geschichtswissenschaft zu dieser Großepoche geboten werden.

In chronologischer Reihenfolge wird Jonas Bechtold das 16., 17. und 18. Jahrhundert präsentieren, in der zweiten Hälfte wird sich Prof. Dr. Friedrich Kießling mit dem 19. und 20. Jahrhundert beschäftigen.

Studienleistungen: Es wird erwartet, dass die Teilnehmer parallel zur Veranstaltung Lehrmaterialien sowie ausgewählte Quellen und Literaturauszüge zur Kenntnis nehmen, die ihnen per eCampus zur Verfügung gestellt werden.

Die Einführung schließt mit einer Klausur ab (Prüfungsleistung).

Europa in der Zwischenkriegszeit (1918-1939)

Vorlesung
Veranstaltungsnummer 504003028
Lehrperson Prof. Dr. Joachim Scholtyseck
Termin Mo, 12 (c.t.) bis 14; HG – Hörsaal I

Der Eindruck, der Frieden nach der „Ur-Katastrophe“ des Ersten Weltkrieges sei nur eine Übergangserscheinung, konnte sich in den Jahren nach dem Abschluss der Pariser „Vorortverträge“ 1919 immer stärker durchsetzen. In der Vorlesung soll erörtert werden, warum die europäische Friedensordnung jener Zeit so fragil erschien, dass ein rumänischer Außenminister den Frieden in den 1930er Jahren einmal sarkastisch als „Zustand zwischen 2 Kriegen“ bezeichnet konnte.

Von der Französischen Revolution zum Ersten Weltkrieg: Wie kann das "lange" 19. Jahrhundert für Jugendliche im 21. Jahrhundert relevant werden?

Vorlesung
Veranstaltungsnummer 504003026
Lehrperson Prof. Dr. Peter Geiss

Termin

Mi, 10 (c.t.) bis 12; HG – Hörsaal IX

Für heutige Schülerinnen und Schüler ist das „lange“ 19. Jahrhundert, das der britische Historiker Eric Hobsbawm mit der Französischen Revolution beginnen und mit dem Ersten Weltkrieg enden ließ, weit entfernt und kompliziert. Wer überblickt schon das Wirrwarr der politischen Ideologien, Gruppierungen und Verfassungen, die allein in dem revolutionären Jahrzehnt 1789 bis 1799 aufeinandertrafen? Und wer versteht die komplizierten territorialen Fragen des Wiener Kongresses 1814/15, die Theorien von Karl Marx und Friedrich Engels im Kontext der Industrialisierung und ihrer sozialen Schief lagen oder die verschiedenen Ausdrucksformen des europäischen Imperialismus und Kolonialismus im Vorfeld des Ersten Weltkrieges? Welche Folgen ergeben sich aus der von Europa in dieser Zeit beanspruchten und auf machtpolitischer Ebene auch weithin durchgesetzten „Zentralität“ (Jürgen Osterhammel) für eine Gegenwart, in der das Schicksal der Menschheit mutmaßlich auch davon abhängen wird, von Arroganz, Voreingenommenheit und Überlegenheitsdünkel freie Formen globaler Verständigung zu finden?

Ziel der Vorlesung ist es, ausgehend von exemplarischen Fragestellungen Überblickswissen über ein für beide Sekundarstufen lehrplanrelevantes Zeit- und Themenspektrum zur Verfügung zu stellen und zugleich didaktische und methodische Zugänge zur altersgerechten Erschließung dieses Spektrums zu diskutieren. Die Fragen, die der Geschichtsunterricht auf das „lange“ 19. Jahrhundert beziehen kann, werden für Lernende des 21. Jahrhunderts erst dann interessant und relevant, wenn sie sich mit der Lebenswelt der Zielgruppe verbinden lassen. Dies erfordert aber eine Herangehensweise, die sich nicht mit Stoffvermittlung oder dem Antrainieren von Kompetenzen zufrieden gibt, sondern Gegenwartsbezüge ermittelt, ohne Geschichte dadurch verkürzend oder schlimmstenfalls sogar ideologisch als „Steinbruch“ (Klaus Bergmann) für aktuelle politische Projekte zu instrumentalisieren.

In der Vorlesung sind auch Studierende ohne Lehramtsbezug jederzeit willkommen, wenn sie die Bereitschaft mitbringen, sich auf die geschichtsdidaktische Perspektivierung fachlicher Probleme einzulassen.

"Vergangenheitsbewältigung" in Europa

Übung

Veranstaltungsnummer

504003075

Lehrperson

Prof. Dr. Joachim Scholtyseck

Termin

Do, 16 (c.t.) bis 18; Konviktstr. 11 – 114

Kann es eine „Vergangenheitsbewältigung“ geben? Oder müsste man nicht eher von „Aufarbeitung“ sprechen? Mit dieser Frage wird sich die Übung beschäftigen, die nach der Motivation und den Folgen des Umgangs mit der Vergangenheit in der Bundesrepublik und der DDR fragt, aber auch „Vergleichsgesellschaften“ wie Japan und Italien in den Blick nehmen möchte.

Literatur zur ersten Orientierung:

Torben Fischer/Matthias N. Lorenz (Hrsg.), Lexikon der „Vergangenheitsbewältigung“ in Deutschland. Debatten- und Diskursgeschichte, Bielefeld 2009²

Peter Reichel, Vergangenheitsbewältigung in Deutschland. Die Auseinandersetzung mit der NS-Diktatur von 1945 bis heute, München 2007³.

Europa - Idee, Geschichte, politisches Projekt? Von der Aufklärung bis zur Europawahl 2024

Übung

Veranstaltungsnummer

504003094

Lehrperson

Dr. Christina Schröer

Termin

Di, 14 (c.t.) bis 16; Konviktstr. 11 – 18

Das Jahr 2024 steht im Zeichen Europas: Die Bürger:innen der Europäischen Union wählen am 9. Juni ihr Parlament und feiern mehrere Jubiläen der europäischen Integration wie z.B. 75 Jahre Europarat, 20 Jahre EU-Erweiterung oder 15 Jahre Vertrag von Lissabon. Gleichzeitig stellen Kriege und Krisen den Kontinent vor komplexe Herausforderungen. Grund genug, in einer historischen Perspektive erneut darüber nachzudenken, was ‚Europa‘ eigentlich bedeutet. Ausgehend von der Grundannahme, dass ‚das Europäische‘ stets einen Konstruktcharakter besitzt, setzt sich die Übung anhand von Quellen und Literatur mit verschiedenen Ideen und Konzepten von Europa auseinander. Die Fallbeispiele reichen von der Zeit der Aufklärung bis in die Gegenwart. Ein Schwerpunkt der gemeinsamen Arbeit liegt dabei auf der Frage, was man überhaupt sinnvollerweise als ‚europäische Geschichte‘ bezeichnen und erforschen kann. Abgesehen von den Treffen im Plenum besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an aktuellen Diskussionsveranstaltungen im Kontext der Europawahl. Bei Interesse wäre auch eine gemeinsame Exkursion zum Haus der Europäischen Geschichte in Brüssel möglich.

Literatur:

Arnd Bauerkämper und Hartmut Kaelble (Hrsg.): Europa – Visionen und Praxis im 20. und 21. Jahrhundert, Berlin 2022; Gildea, Robert: Barricades and borders. Europe, 1800–1914, 3. Aufl., Oxford/New York 2003; Rotraud von Kulessa Catriona Seth (Hrsg.): Die Europaidee im Zeitalter der Aufklärung, Cambridge 2017; Patel, Kiran: Europäische Integration. Geschichte und Gegenwart, München 2022; Paulmann, Johannes: Globale Vorherrschaft und Fortschrittsglaube. Europa 1850-1914, 1. Aufl., München 2019; Schmale, Wolfgang: Geschichte Europas, 1. Aufl., Wien u.a. 2000.

Krieg und Diplomatie im Zeitalter Ludwigs XIV.: Der Kölner Friedenskongress 1673/74

Hauptseminar

Veranstaltungsnummer

504003065

Lehrperson

Prof. Dr. Michael Rohrschneider

Termin

Di, 12 (c.t.) bis 14, Konviktstr. 11 – 114

Das Zeitalter Ludwigs XIV. von Frankreich (1638–1715) war einerseits durch eine Fülle von Kriegen geprägt, die Europa schwer belasteten. Andererseits gab es aber zahlreiche große internationale Friedenskongresse, auf denen versucht wurde, die charakteristische Bellizität der Epoche der Frühen Neuzeit einzuhegen. Hier wurden diejenigen diplomatischen Techniken und Verfahren entwickelt, die zum Teil bis heute noch Anwendung finden. Das Seminar widmet sich mit dem Kölner Friedenskongress 1673/74 einem prominenten Beispiel, das bestens geeignet ist, grundlegende Strukturen und Mechanismen von Friedensstiftung zu analysieren. Beginn: 9. April 2024.

Erster Weltkrieg (1914-1918): Zwischen gemeinsamer Erinnerungskultur und nationaler Geschichtspolitik

Übung

Veranstaltungsnummer

504003018

Lehrperson

Alma Hannig

Termin

Di, 12 (c.t.) bis 14, Konviktstr. 11 – 18

Zehn Jahre nach dem „Erinnerungsboom“ anlässlich des Ersten Weltkriegs werden wir eine vorläufige Bilanz ziehen: Welche Veränderungen in den Erinnerungs- und Gedenkkulturen in Europa lassen sich im Vergleich zu früheren Zeiten feststellen? Inwiefern ist es gelungen, gemeinsame Gedenkort zu schaffen und bei Gedenkveranstaltungen der Opfer gemeinsam zu erinnern? Nach einer überblicksartigen Einführung in die Geschichte des Ersten Weltkriegs werden der Forschungsstand und die aktuellen Debatten über Erinnerungskulturen thematisiert.

Zentraler Bestandteil der Übung ist eine 5tägige Exkursion nach Frankreich an die Somme vom 30.05.-03.06.24. Auf dieser werden wir uns anhand von Museen und Gedenkstätten sowie den ehemaligen Schlachtfeldern die Erinnerungs- und Gedenkkulturen des Ersten Weltkrieges erschließen. Die Teilnahme ist für alle Teilnehmer*innen, nicht nur im Modul Profile der Geschichtswissenschaft II, verpflichtend. Ein erfolgreicher Besuch der Veranstaltung ohne Teilnahme an der Exkursion ist nicht möglich. Die Kosten werden sich auf rund 180 Euro pro Person belaufen.

Politische Wissenschaft und Soziologie

Ringvorlesung: Maritime Herausforderungen

Sprache	Deutsch
Lehrperson	Dr. Joachim Weber
Termin	Di, 18 (c.t.) bis 20, HG - Hörsaal VII

Politik in Frankreich (BMPS/BMRL)

Seminar	
Veranstaltungsnummer	503012350
Lehrperson	Simon Braun
Termin	Fr, 10 (c.t.) bis 12; Lennéstr. 6 – 4.001 19.4.-17.05.2024 / 31.05.-19.07.2024

Die französische Politik befindet sich seit 2017 in einem grundlegenden Wandlungsprozess. Zunächst hatte die Wahl des Zentristen Emmanuel Macron zum Staatspräsidenten das etablierte Parteiensystem der V. Republik zum Einsturz gebracht und eine Neustrukturierung der Parteienlandschaft in eine radikale Linke, ein moderates Zentrum und eine extreme Rechte eingeleitet. Bei den Präsidentschafts- und Parlamentswahlen 2022 verlor Staatspräsident Macron dann seine absolute Mehrheit in der Nationalversammlung, sodass seine Minderheitsregierung seitdem gezwungen ist, jenseits des Regierungslagers Mehrheiten für ihre Gesetzesvorhaben zu organisieren. Diese Entwicklung bedeutet nichts weniger als den Beginn einer neuen politischen Zeitrechnung für die französische Politik, in der traditionell klare Mehrheitsverhältnisse das „Durchregieren“ der Regierung ermöglicht hatten.

Vor diesem Hintergrund soll im Seminar ein umfassender Blick auf die Politik in Frankreich geworfen werden. Dabei werden neben den Grundlagen des französischen Regierungs- und Parteiensystems auch aktuelle Herausforderungen in konkreten Themengebieten (z.B. Medienlandschaft, Energie- und Klimapolitik, Europapolitik) in den Blick genommen.

Uterwedde, Henrik: Frankreich – eine Länderkunde. 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage, Opladen 2022.

Defrance, Corine / Pfeil, Ulrich (Hrsg.): Länderbericht Frankreich, Bonn 2021.

Baasner, Frank u.a. (Hrsg.): Das politische Frankreich. Gesellschaft, Wirtschaft, Politik, Frankfurt a.M. 2019.

Politikmarketing und Internet – Ein Vergleich USA, Deutschland und Frankreich angesichts der Präsidentschaftswahlen 2024

Seminar	
Veranstaltungsnummer	559016027

Lehrperson
Termin

Dr. Maria von Harpe
Do, 18:30 (c.t.) bis 21:30;
Lennéstr. 1 – 2.003
11.4., 18.4., 25.4., 2.5., 6.6., 13.6.,
20.6., 27.6., 4.7., 11.7.

Corona hat das Politikmarketing in den letzten Wahlen stark verändert. Statt Massenkundgebungen mit Politikprominenz, Haustürwahlkampf und Infoständen in den Fußgängerzonen verlagert sich das Werben um die Wähler immer mehr ins Netz. Hier hat es bei den Präsidentschaftswahlen in den USA, in Frankreich und bei den Kanzler:innenwahl in Deutschland eine weitere Professionalisierung gegeben. Richtungsweisend waren auch die Midterms am 8.11.2022 in den USA. 2024 wird es in den USA eine neue Dimension von Präsidentschaftswahlen geben. Schon jetzt wird eine überdurchschnittliche Ausweitung des ohnehin schon hohen Wahlkampfbudgets vorausgesagt. Wir werden folgende Fragen untersuchen: Was können wir von den USA lernen? Wo drohen Gefahren beim Politikmarketing? Welche Rolle spielt das Negative Campaigning? Abschließend werden wir über die These von Jürgen Habermas diskutieren: „Die sozialen Netzwerke verändern das bisher in der Öffentlichkeit vorherrschende Kommunikationsmuster auf radikale Weise, da sie alle potentiellen Nutzer prinzipiell zu selbstständigen und gleichberechtigten Autoren ermächtigen.“ vgl. Leviathan, 1/2020, S.7-20.

Folgende Themen werden untersucht:

Wie wird das Politikangebot einer Partei entwickelt und vermarktet?

Welche Rolle spielt der Populismus und wie geht man damit strategisch um? ...und die Macht der Sprache, des Wortes?

Welches Potential hat das Internet? Wie verändert das Netz den Wahlkampf und damit die Politik? Wie nutzen Parteien und Kandidaten das Internet für sich?

Welche Rolle spielen newsletter, websites, social media und blogs für das Politikmarketing? Gibt es statt traditioneller bottom-up Kampagne jetzt im Internet ein top-down? (one to many, many to many and many to one)

Welche Rolle spielen Falschmeldungen über Soziale Medien? Welche Rolle spielen Roboter? Wie sieht das jeweilige Wahlkampfbudget und Online-Spendenaufkommen aus und welche Rolle spielt es?

Wie nutzt die Politik Social Media Daten? Welche Folgen ergeben sich daraus für die Demokratie?"

Die EU-Außenpolitik gegenüber den Staaten in der östlichen Nachbarschaft (BMDE)

Proseminar

Veranstaltungsnummer

503016310

Lehrperson

Dipl.-Pol. Julian Plottka

Termin

Mo, 12 (c.t.) bis 14; Lennéstr. 6 – 2.004

Die Beziehungen der Europäischen Union bzw. der NATO sind angesichts des seit 24. Februar 2022 laufenden russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine im Zentrum des medialen Interesses. Das Urteil über die Handlungsfähigkeit der EU in der Außenpolitik ist dabei oft vernichtend: Sie sei sich nicht einig und deshalb nicht handlungsfähig. Stimmt diese Einschätzung und wenn ja, was sind die Ursachen? Diesen Fragen geht Blockseminar sowohl mit Blick auf die EU als auch am Beispiel der spezifischen Beziehungen zu Russland und Staaten in der Östlichen Nachbarschaft sowie in Zentralasien nach.

Die Studierenden lernen die Ziele der EU-Außenpolitik, die verschiedenen an ihr beteiligten Akteure und die außenpolitischen Instrumente der EU kennen. Aufbauend darauf werden die Funktionslogiken einzelner Politikfelder unterschieden, wobei hierfür Beispiele aus der intergouvernementalen, der Sui-generis-, der supranationalen und der externen Dimension interner Politikfelder untersucht werden. Auf dieser Basis wird sodann die praktische Umsetzung der EU-Außenbeziehungen anhand von Fallbeispielen analysiert. Ziel ist es, dass die Studierenden anhand interner und externer Faktoren anschließend die eingangs aufgeworfenen Fragen nach der außenpolitischen Handlungsfähigkeit der EU differenziert diskutieren können.

Müller-Brandeck-Bocquet, Gisela/Rüger, Carolin (2015): Die Außenpolitik der EU, Berlin/Boston, abrufbar unter: <https://doi.org/10.1515/9783486857061>.

Smith, Karen E. (2014): European Union Foreign Policy in a Changing World, 3. Auflage, Cambridge/Malden.

Wohin steuert die Europäische Union? (VMDE)

Seminar

Veranstaltungsnummer

503026320

Lehrperson

Hon. Prof. Dr. Jürgen Rüttgers

Termine

Do, 16 (s.t.) bis 18, HG – Hörsaal IV

18.04.2024

25.04.2024

13.06.2024

27.06.2024

04.07.2024

Im Jahr 2024 übernimmt Ungarn die europäische Ratspräsidentschaft. Im Juni 2024 findet die 10. Europawahl statt. Die EU steht vor großen Herausforderungen. In den Niederlanden wird nun eine rechtspopulistische Partei den nächsten Ministerpräsidenten stellen. Auch in anderen europäischen Staaten erfahren Populisten großen Auftrieb. Der Brexit ist noch nicht überwunden. Aber auch die Mehrheitsfähigkeit der Demokratien in den Mitgliedstaaten und die Koalitionsfähigkeit des Europäischen Parlaments sind für die politische Handlungsfähigkeit zentral. Strittige Themen wie die Flüchtlingspolitik und die fehlende Integrationspolitik bestehen nach wie vor. Zugleich hat der Angriffskrieg von Putin zu einer Debatte über die Aufnahme der Ukraine in die EU geführt. Der Angriff der HAMAS auf Israel und der sich anschließende Krieg in Gaza haben zudem die Spaltung der Europäischen Union sichtbar

werden lassen. Aber auch Ereignisse außerhalb der EU prägen die Debatte um die zukünftige Ausrichtung. Wie geht die Wahl in den USA aus und in welche Richtung entwickelt sich das Verhältnis zur VR China.

Anhand von Fallbeispielen soll nicht nur der derzeitige status quo erörtert werden sondern auch gemeinsam Ideen für eine zukünftige Ausrichtung der Europäischen Union entwickelt werden. Wie positioniert sich Deutschland und Frankreich innerhalb der EU. Was ist mit den Niederlanden, Italien, Polen und Ungarn? Dies werden unter anderem die zu behandelnden Fragen sein.

Die arabische Welt in der Transformation? Mechanismen und Wirksamkeit der europäischen Demokratieförderung im südlichen Mittelmeerraum

Proseminar	
Veranstaltungsnummer	503016330
Sprache	Deutsch
Lehrperson	Armin Laschet; Dr. Maysoun Zein Al Din
Raum	Akademie für Internationale Politik
Termine	12.04.2024 Fr, 14 (s.t.) bis 15:30 19.04.2024 Fr, 14 (s.t.) bis 18:00 Armin Laschet, Lennéstr. 6 – 4.001 20.04.2024 Sa, 10 (s.t.) bis 17:15 Armin Laschet, Lennéstr. 6 – 2.017 26.04.2024 Fr, 14 (s.t.) bis 18 27.04.2024 Sa, 9 (s.t.) bis 15:30

Eine der Hauptfragen des Seminars „Die arabische Welt in der Transformation?“ wird sein: Welche Rolle kann die Europäische Union bei dem Transformationsprozess im südlichen Mittelmeer-Raum spielen? Dabei werden folgende Aspekte erörtert: Werden sich die Entwicklungen der arabischen Straße auf die geopolitischen Gewichte in der Region auswirken und was sind die Ursachen für den Sturm der Freiheit, der von Marokko bis Bahrein, über Tunesien, Libyen und Ägypten durch die gesamte arabische Welt braust? Warum ist dieser Wunsch nach Demokratie gerade in den letzten 12 Jahren entstanden?

Im Seminar werden wir die historischen und gegenwärtigen soziopolitischen Entwicklungen in den Ländern: Tunesien, Ägypten, Syrien und Libanon untersuchen. Diese vier Länder haben unterschiedliche historische Entwicklungen und unterschiedliche gesellschaftspolitische Kontexte. Anhand dieser Länder soll die Komplexität des Geschehens exemplarisch dargestellt werden. Im Seminar soll ebenfalls der Zusammenhang zwischen den Revolten in der Arabischen Welt und der Entstehung des IS sowie seine Auswirkungen auf Europa erörtert werden. Ein weiterer Themenschwerpunkt wird die Auseinandersetzung mit den neuen Entwicklungen im Nahen-Osten, insbesondere in Zusammenhang mit der Abraham-Accords-Declaration.

Im zweiten Teil des Seminars wird die EU-Mittelmeer und – Nachbarschaftspolitik im Mittelpunkt der Diskussion sein, sowie die Bereiche: Stationen des Europäischen

Einigungsprozesses, Wege zu einer Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik und Entscheidungsprozesse in der EU-Gesetzgebung und der Außenpolitik.

Politisches Denken der Europäischen Union im weltpolitischen Kontext (VMIB)

Seminar	
Veranstaltungsnummer	503023320
Sprache	Deutsch
Lehrperson	Prof. Dr. Ludger Kühnhardt
Termin	Do, 12 (c.t.) bis 14
Raum	digital per Zoom

Die Europäische Union soll sich in ihrer globalen Präsenz an der Idee der europäischen Souveränität orientieren, so hat es Frankreichs Staatspräsident Macron 2017 eingefordert. Durch den Begriff der europäischen Souveränität werden Fragen der weltpolitischen Strategie der EU verbunden mit Grundelementen des politischen Denkens. Historisch betrachtet hat sich das politische Denken der Neuzeit um den Begriff des Staates herum gebildet. Antike Wurzeln des politischen Denkens weisen allerdings darauf hin, dass grundlegende Fragen politischer Ordnung auch schon in vorstaatlichen Zusammenhängen reflektiert wurden und zu Begriffsbildungen geführt haben, die bis heute nachwirken. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob politisches Denken auch in überstaatlichen Zusammenhängen eigene Begrifflichkeiten und Reflexionen hervorbringen kann. Die Europäische Union wird als Bezugsrahmen gesehen, um dieser Frage vor dem Hintergrund des weltpolitischen Kontexts, in dem die EU steht, nachzugehen: Von welchen Grundbegriffen des politischen Denkens ist die Europäische Union geleitet? Hat die Europäische Union unterdessen ein eigenes Genre des politischen Denkens hervorgebracht? Was bedeutet dies für Ideengeschichte und politische Philosophie? Welche Folgen ergeben sich für das weltpolitische Akteursverhalten der EU?

Das Seminar richtet sich an Bachelor-Studierende (Vertiefungsmodul IB). Aus methodischen und inhaltlichen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf 23 Studierende begrenzt. Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Semindiskussionen sind im Sinne der Seminarziele unumgänglich.

Einen Seminarplan mit Literaturliste finden Sie auf dem e-campus der Universität Bonn. Die einführende Literatur steht dort in gescannter Form zum Herunterladen bereit. Es wird erwartet, dass weiterführende Literatur eigenständig konsultiert und zum Studium herangezogen wird. Dazu steht auch die europawissenschaftliche Fachbibliothek am ZEI zur Verfügung. Öffnungszeiten der Bibliothek des ZEI: Mo.-Do.: 10-16 Uhr; Fr.: 10-14 Uhr.

Politische Psychologie in den Internationalen Beziehungen (VMIB)

Seminar	
Veranstaltungsnummer	503023330
Sprache	Deutsch
Lehrperson	Clara Dinkelbach
Termin	Di, 14 (c.t.) bis 16, Lennéstr. 6 – 3.001

Ein wichtiger, wenn auch häufig nicht zur Gänze betrachteter Faktor in den Internationalen Beziehungen ist der Mensch. Die politische Psychologie als Forschungsrichtung entstand bereits in den 20er Jahren als man den Einfluss von „großen Männern“ auf die Politik untersuchen wollte. Explosionsartig entwickelte sich die politische Psychologie seit den 70er Jahren.

In diesem Seminar soll unter Berücksichtigung des Sozialkonstruktivismus auf sozialpsychologische Konzepte eingegangen werden. Dabei werden Gruppen und Einzelpersonen, theoretische Konzepte wie der Aufbau von Feindbildern, Soziale Bewegungen, Framing, Konfliktresolution und Versöhnung sowie auch die Untersuchung von politischen Führungspersönlichkeiten in den Fokus genommen. Um die Internationalen Beziehungen einbeziehen zu können, werden diese theoretischen Konzepte dann auf Anwendungsbeispiele übertragen.

Eine rege und lebhaftige Teilnahme an der Diskussion und die kritische Auseinandersetzung auch mit der theoretischen Grundlage ist dabei ausdrücklich gewünscht.

Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät

Einführung in die Französische Rechtssprache

Veranstaltungsnummer	311011170
Sprache	Französisch
Lehrperson	Dr. Anne-France Ricoux-Zink
Termine	12.04.2024, Fr. 13 (s.t.) bis 18, Adenauerallee 18-22 - Raum Gelb
	13.04.2024, Sa. 09:30 (s.t.) bis 14:30, Adenauerallee 18-22 - Raum Grün
	26.04.2024, Fr. 13 (s.t.) bis 18, Adenauerallee 18-22 - Raum Gelb
	27.04.2024, Sa. 09:30 (s.t.) bis 14:30, Adenauerallee 18-22 - Raum Grün
	14.06.2024, Fr. 13 (s.t.) bis 18, Adenauerallee 18-22 - Raum Grün
	15.06.2024, Sa. 09:30 (s.t.) bis 14:30, Adenauerallee 18-22 - Raum Grün

Institut français

Französisch "Etudier en France"

Sprache	Französisch
Lehrperson	Sevrine Ketterer
Termin	Di, 10:30 (s.t.) bis 12:30
Raum	Institut français, Adenauerallee 35 - Raum 4, 2. Stock

Der Kurs richtet sich an Studierende (alle Fakultäten), die einen Aufenthalt (Studium/Erasmus) in Frankreich bzw. im französischsprachigen Ausland planen. Bitte bei der Anmeldung erläutern.

Der Kurs besteht aus verschiedene praktische Module, welche in Absprache mit den Studierenden behandelt werden. Besonders betont werden methodologische Aspekte (prendre des notes, faire un exposé, une dissertation...) und der Alltag als Studierende (Wohnung(suche), Uni-Begriffe, ...).

Nur unter Voranmeldung an: s.ketterer@uni-bonn.de

Gute Vorkenntnisse werden vorausgesetzt: abgeschlossener B1-Kurs oder vergleichbare Kenntnisse - Einstufungstest wird per E-Mail verschickt. Teilnahme wird gemäss der Reihenfolge der eingehenden Anmeldungen bestätigt.

Anmeldephase bis 15. April 2024.

In Zusammenarbeit mit dem Romanischen Seminar wird dieser Kurs kostenlos angeboten

Französisch UNI-A2.2

Sprache	Französisch
Lehrperson	Sevrine Ketterer
Termin	Mo, 10 (s.t.) bis 13
Raum	Institut français, Adenauerallee 35 - Raum 4, 2. Stock

Hinweis:

Nur unter Voranmeldung an: s.ketterer@uni-bonn.de (Betreff: UNI-A2.2)

Für Studierenden mit Vorkenntnissen (erfolgreich abgeschlossenen UNI-A2.1-Kurs bzw. vergleichbare Kenntnisse/ Einstufungstest wird zugeschickt). Teilnahme wird gemäß der Reihenfolge der bis zum 10.04.2024 eingehenden Anmeldungen bestätigt. Der Kurs kann auf Antrag für den Überfachlichen Praxisbereich angerechnet werden (6 ECTS). Lehrwerk: Edito 2 (Unité 6-10).

Sprachlernzentrum (SLZ)

Sprachmodul: Französisch A1 (S1)

Veranstaltungsnummer	509030310
Sprache	Französisch
Lehrperson	Audrey Bernaville
Termin	Di, 10 (c.t.) bis 12 Do, 10 (c.t.) bis 12
Raum	Lennéstraße 6 – 2.004

Sprachmodul: Französisch A1: begleitet, autonom und individuell

Veranstaltungsnummer	509030311
Sprache	Französisch
Lehrperson	Luz Adriana Guzmán Hernández, Wanda Malolepsy, Bastian Fuchs
Termin	Fr, 16:15 bis 18:30, einmaliges Auftaktseminar über Zoom, weitere Termine auf Basis

Sprachmodul: Französisch A2 (S2)

Veranstaltungsnummer	509030320
Sprache	Französisch
Lehrperson	Mélanie Piquenard
Termin	Mo, 14 (c.t.) bis 16, Lennéstraße 6 - 2.016 Mi, 16 (c.t.) bis 18, Lennéstraße 6 - 2.016

*Sprachmodul: Französisch A2 für Wiedereinsteiger*innen - begleitet, autonom und individuell*

Veranstaltungsnummer	509030314
Sprache	Französisch
Lehrperson	Bastian Fuchs, Luz Adriana Guzmán Hernández, Wanda Malolepsy
Termin	Do, 16:15 bis 18:30, einmaliges Auftaktseminar über Zoom, weitere Termine auf Basis

Sprachmodul: Französisch A2: begleitet, autonom und individuell

Veranstaltungsnummer	509030321
Sprache	Französisch
Lehrperson	Bastian Fuchs, Luz Adriana Guzmán Hernández, Wanda Malolepsy

Termin Mi, 16:15 bis 18:30, einmaliges Auftaktseminar über Zoom, Termine auf Basis

Sprachmodul: Französisch B1 (S3) UNIcert-kompatibel

Veranstaltungsnummer 509030330
Sprache Französisch
Lehrperson Audrey Bernaville, Christina Merten
Termin Di, 12 (c.t.) bis 14, Lennéstraße 6 – 3.016
Do, 12 (c.t.) bis 14, Lennéstraße 6 - 3.016

Sprachmodul: Französisch B2.1 (S4)

Veranstaltungsnummer 509030340
Sprache Französisch
Lehrperson Dr. Grazyna Bosy
Termin Mo, 16 (c.t.) bis 18, Lennéstraße 6 - 3.001
Mi, 16 (c.t.) bis 18, Lennéstraße 6 - 3.001

Sprachmodul: Französisch B2.2 (S5)

Veranstaltungsnummer 509030350
Sprache Französisch
Lehrperson Sabine Vaillant-Pinault
Termin Mo, 14 (c.t.) bis 16, Lennéstraße 6 - 3.001
Mi, 14 (c.t.) bis 16, Lennéstraße 6 - 3.001

Sprachmodul: Französisch C1.1 (S6)

Veranstaltungsnummer 509030360
Sprache Französisch
Lehrperson Géraldine Stich-Desmarchelier, Sabine Vaillant-Pinault
Termin Di, 8 (c.t.) bis 10, Lennéstraße 6 – 2.017
Do, 8 (c.t.) bis 10, Lennéstraße 6 – 2.017